



Gemeinde Pfinztal

Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Berghausen am 31.03.2022

Ort:	Selmnitzsaal (Europaplatz), Karlsruher Straße 84, 76327 Pfinztal (Berghausen)
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:10 Uhr

Anwesende Personen

Vorsitzende/r:

Ringwald, Markus

Ordentliche Mitglieder:

Böhm, Gabi
Nickles, Helmut
Ringwald, Markus
Vogel, Roland, Dr.
Vortisch, Volker Hans

:

Münch, Jens
Keller, Ronald
Schuh, Sebastian

Nichtanwesende Personen

Rothweiler, Edelbert

1. Ordnungsgemäße **Einladung** erfolgte am 17.03.2022.
2. Ortsübliche **Bekanntgabe** im öffentlichen Teil im Mitteilungsblatt der Gemeinde erfolgte am 24.03.2022.
3. **Beschlussfähigkeit** war gegeben, da mindestens 3 von 6 Mitglieder anwesend waren.
4. Als **Urkundspersonen** wurden bestimmt:
Ortschaftsratsrat Nickles
Ortschaftsratsrat Vortisch



T A G E S O R D N U N G

1. Begrüßung
2. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner
3. Umbau Georgstraße in Fahrradstraße
4. Antrag der CDU-Ortschaftsräte
Bauliche Entwicklung Berghausen-Nord
5. Informationen des Ortsvorstehers
6. Anfragen aus dem Gremium
7. Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner



1. Begrüßung

OR Ringwald eröffnet die Sitzung und teilt mit, dass Ortsvorsteher Rothweiler sich entschuldigt hat.

OR Vortisch ergreift das Wort und erklärt, dass der Tagesordnungspunkt 3 falsch formuliert wurde und daher von der Tagesordnung gestrichen werden soll.

OR Dr. Vogel stimmt OR Vortisch zu und erklärt weiterhin, dass auch keine Sitzungsunterlagen zu diesem Tagesordnungspunkt vorliegen.

Der Ortschaftsrat geht in die Abstimmung:

Wer ist dafür, dass der Tagesordnungspunkt 3 von der Tagesordnung gestrichen wird?

Einstimmig

2. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Ein Bürger ergreift das Wort und hakt nach wer dafür verantwortlich ist, dass das Protokoll der Sitzung am 02.12.2021 nicht veröffentlicht ist.

OR Ringwald hakt dazu bei der Verwaltung nach.

Eine Anwohnerin der Georgstraße gibt an mit OV Rothweiler gesprochen zu haben. Sie hat in Erfahrung gebracht, dass die Georgstraße eine Fahrradstraße werden soll. Sie stellt sich die Frage ob es Sinn macht die Georgstraße in eine Fahrradstraße umzubauen. Sie erläutert, dass in einer Fahrradstraße 2 Radfahrer nebeneinander und Autos nur mit 30 km/h fahren dürfen. Beides sei bereits der Fall. Die geplanten 8-10 Parkplätze reichen nicht für alle Anwohner und es gibt keine Ausweichmöglichkeit. Die Anwohnerin ist der Meinung, dass das Geld für sinnvollere Projekte genutzt werden sollte.

Ein Bürger stimmt der Anwohnerin zu. Er ist der Meinung, dass die geplanten neuen Bäume mit ihren Wurzeln früher oder später die Straße aufwühlen werden. Er stellt die Frage ob bei der Planung eine zweite Zufahrt eingeplant wurde? Diese würde bei einem eventuellen Brand gebraucht werden.

Ein weiterer Bürger fragt ob es Sinn der Sache war, dass nach dem Ausbau der Karlsruher Straße (Verbreiterung der Gehwege) die Autos nun auf den Gehwegen abgestellt werden. Des Weiteren hakt er nach ob die Überlegungen des Ortschaftsrates beim Ausbau der Brückstraße beachtet wurden.

Ein anderer Bürger befürchtet, dass aufgrund der fehlenden Parkmöglichkeiten in der Georgstraße die aktuell noch bestehenden Vorgärten in Parkbuchten umgewandelt werden. Er fragt nach ob die Fußgängerampeln im Ort notwendig sind und bittet die Ortschaftsräte darüber nachzudenken ob Zebrastreifen als Fußgängerüberwege ausreichen. Jede Kilowattstunde die gespart wird zählt und die Fußgängerampeln sind entstanden als noch 50 km/h gefahren



werden durfte. Mittlerweile ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h.

Eine weitere Bürgerin ergreift das Wort. Sie erklärt, dass in einer Fahrradstraße keine Autos fahren dürfen es sei denn, es gibt ein Schild „Anlieger frei“. Das bedeutet, dass dann auch nur Anlieger fahren und parken dürfen.

Ein Bürger erklärt, dass das größte Problem in der Georgstraße ist, dass viele dort parken und dann zur Stadtbahn gehen bzw. mit der Bahn verreisen und das Auto über Tage dort geparkt wird. Er merkt an, dass man vielleicht eine Spielstraße daraus machen könnte.

Eine weitere Bürgerin teilt mit, dass donnerstags oft das Müllauto durch die Dauerparker behindert wird und so die Tonnen nicht geleert werden können.

3. Umbau Georgstraße in Fahrradstraße

OR Ringwald übergibt das Wort an Herrn Schuh (Bauamt).

Herr Schuh erläutert anhand einer Präsentation die Planungen der Georgstraße.

Die Gesamte Planung der Georgstraße beruht auf mehreren Punkten die zu beachten sind.

1. Die Vorgabe des Landes die Kommune klimafreundlicher zu gestalten
2. Die Straße kann nur finanziert werden, wenn die Straße dem Radverkehr zugeführt wird (Zuschüsse)
3. Die Georgstraße verbindet Berghausen Süd mit dem Norden Berghausens

Die Georgstraße ist ein erster Baustein und es werden weitere Routen für den Radverkehr folgen. Wir haben aktuell eine rein autofreundliche Gemeinde.

Es gibt weitere Vorgaben wie z. B. einen helleren Straßenbelag (sandsteinartiger Belag). Eine Straße ohne Grünanlage heizt sich im Sommer stark auf, daher sind die Bäume geplant. Und so wird auch das Lebensgefühl aufgewertet.

Herr Schuh zeigt den Bereich in welchem Stellplätze geplant sind. Nur in eingezeichneten Bereichen wird das Parken möglich sein. Platz für die eigenen Autos befindet sich in der Regel in der eigenen Einfahrt. Die Einfahrten wurden freigehalten.

Herr Schuh erläutert, dass es 2 Varianten gibt. Im südlichen Bereich der Georgstraße bleibt alles wie es ist. Im nördlichen Bereich sollen Grünanlagen angebracht werden. Die Variante 2 ist, dass keine Grünanlage angebracht wird.

Er erklärt, dass eine Fahrradstraße im Wesentlichen aussagt, dass sich die Autofahrer dem Radverkehr unterordnen müssen. Es dürfen mehrere Radfahrer nebeneinander fahren und es gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h

Herr Münch erläutert, dass keine Beihilfen bewilligt werden, wenn die Georgstraße keine Fahrradstraße wird.

Herr Keller erklärt, dass es sich bei der Georgstraße um eine klassische Bebauung handelt. Enger Straßenraum, stark verdichtete Wohnbebauung. Hier entsteht ein großer Parkdruck, da die Liegenschaften stark verdichtet sind. Anders als in Neubaugebieten. Er erläutert wei-



ter, dass sich viele verschiedene Problempunkte vermischen. Hohe Verdichtung, hohe Verkehrsproblematik, viele Verkehrsteilnehmer unterschiedlicher Art. Die Gemeinde hat schon lange die Aufgabe die Wasserleitungen zu erneuern. Es muss gebaut werden. Die Idee der Politik war, dass wenn gebaut werden muss, die Straße verschönert wird.

OR Nickles ergreift das Wort und stimmt Herrn Keller bezüglich des schlechten Straßenzustands zu. Er erklärt, dass es ihn stört, dass aus der Georgstraße ein Versuchsobjekt gemacht wird. Wichtig ist das Wohl der Allgemeinheit.

OR Dr. Vogel teilt mit, dass er als Ortschaftsrat, Gemeinderat und als Fahrradfahrer mit der Planung unzufrieden ist. Er sagt, dass man bisher immer gut fahren konnte. Er stellt sich die Frage was nun stimmt. In der Vorlage steht, dass eine Fahrradstraße ohne entsprechendes Zusatzschild nur mit Fahrrädern benutzt werden darf. Was kann mit Zusatzschildern alles geregelt werden? Er erklärt, dass er der Meinung ist, dass hierfür das Landratsamt zuständig ist und ob das Landratsamt wie gewünscht handelt ist fraglich.

OR Dr. Vogel erläutert, dass bei der aktuellen Preissteigerung anstatt mit 800.000 Euro mit 1 Million Euro gerechnet werden muss. Es gibt einen Zuschuss von 17 %. Er ist der Meinung, dass 17% für eine schlechte Lösung zu wenig ist, wenn man eine gute Lösung für 600.000 Euro bekommen kann.

OR Dr. Vogel fragt ob die geplanten Elektroladesäulen von den vorhandenen Parkplätzen abgezogen werden oder ob diese dazu kommen.

Er stellt sich außerdem die Frage ob das Lebensgefühl aufgewertet wird wenn sich alle Bewohner beeinträchtigt fühlen.

Abschließend erklärt OR Dr. Vogel, dass man mit der Realisierung warten sollte bis die Sanierung des Martinshauses fertig gestellt ist und er so der Planung nicht zustimmen kann.

OR Vortisch teilt mit, dass alle davon ausgegangen sind, dass die Umsetzung einer Fahrradstraße problemlos ist. Es ist eine Verkehrsberuhigung und eine Beruhigung der Parkplatzsituation gewollt. Er sagt, dass nicht klar war, dass viele Stadtbahnutzer dort parken.

OR Ringwald erklärt, dass am Ende der Sitzung nochmal die Möglichkeit für die Bürger besteht sich zu äußern und aktuell keine Diskussion mit den Bürgern stattfindet.

OR Vortisch fragt ob Hecken ausreichen würden. So würde die Baumproblematik vielleicht gelöst werden.

OR Vortisch befürchtet, dass die Anordnung kommt und die Baustellenfahrzeuge für das Martinshaus von der B10 weichen müssen. Dann müsste die Georgstraße erneut saniert werden.

OR Nickles sagt, dass einige Anwohner auf eigenem Grund parken können. Ein Mehrfamilienhaus hat allerdings keine eigenen Stellplätze.

Er erläutert, dass das helle Pflaster in der Brückstraße nach 20 Jahren rausgerissen wurde. Dieses Pflaster verträgt sich nicht mit Schwerlastverkehr.

OR Dr. Vogel erklärt, dass es keine Textvorlage gibt und schlägt einen Text für den Beschluss vor.

Der Ortschaftsrat geht in die Abstimmung:

- 1. Umbau der Georgstraße in eine Fahrradstraße wird abgelehnt.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt ein Konzept für eine verkehrsberuhigte Zone mit geordneter Parksituation auszuarbeiten.**



Wer ist für die beiden genannten Punkte?

1. einstimmig
2. einstimmig

4. Antrag der CDU-Ortschaftsräte Bauliche Entwicklung Berghausen-Nord

entfällt

5. Informationen des Ortsvorstehers

OR Ringwald sagt, dass er keine Informationen von OV Rothweiler erhalten hat.

6. Anfragen aus dem Gremium

ORin Böhm fragt nach wie viele Hundetoiletten es gibt. Viele Hundehalter in Berghausen sind der Meinung, dass es zu wenige sind.

OR Ringwald sagt, dass er es an die Verwaltung weitergibt.

Herr Keller ergreift das Wort und bittet ORin Böhm geeignete Standorte an das Bauamt weiter zu geben.

OR Dr. Vogel teilt mit, dass die Abbiegespur in Richtung Berghausen von Karlsruhe kommend mit Warnbarken gesperrt ist. Man steht daher im Stau obwohl man abbiegen muss. Er stellt sich die Frage ob hier die Gemeinde gefragt wird.

Herr Münch teilt mit, dass das Bauamt viele Emails an das Regierungspräsidium schreibt aber da es eine Baustelle des RP ist hat die Gemeinde wenig Einfluss.

ORin Böhm fragt nach ob sich etwas bezüglich der Öffnungszeiten der Toilettenanlage getan hat.

Herr Münch erklärt, dass er nicht wusste, dass die Toilettenanlage über Nacht geschlossen werden soll. Die Toilettenanlage kann entsprechend programmiert werden. Das Anliegen muss an das Hauptamt weitergeleitet werden.



7. Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner

Ein Einwohner schlägt vor Bewohner der Georgstraße in den Prozess der Planung mit einzu-beziehen.

Er fragt außerdem nach warum keine Blitzer aufgestellt werden. Am Beispiel der Wöschbacher Straße erklärt er, dass kein Autofahrer nur wegen einem 30er Schild langsamer fährt.

Herr Schuh erklärt, dass das Landratsamt Blitzer ablehnt da ein Blitzer nur geringen Einfluss auf das Fahrverhalten hat. Ein Fahrer bremst vor dem Blitzer ab. Es findet also nur eine temporäre Verringerung der Geschwindigkeit statt. Die Gemeinde kann jederzeit eigene Blitzer aufstellen. Diese gehören dann der Gemeinde die Einnahmen gehen allerdings an das Landratsamt. Ein Blitzer kostet in der Anschaffung ca. 200.000 Euro. Die Anschaffungs- und Erhaltungskosten liegen bei der Gemeinde.

Eine Bürgerin hakt nach ob das Radwegekonzept online ist.

OR Ringwald sagt, dass es auf der alten Homepage online war.

Herr Schuh sagt, dass die Homepage vor einer Woche neu aufgearbeitet wurde.

Ein Bürger geht nochmal auf die Geschwindigkeitsüberwachung ein. Er teilt mit, dass das Landratsamt vier Messteams hat welche jeden Tag wo anders unterwegs sind. Er bittet um Veröffentlichung wann und mit welchen Ergebnissen in Berghausen geblitzt wurde.

OR Ringwald schließt um 19:10 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Der Vorsitzende

Die Urkundspersonen

Die Schriftführerin

Stellv. Ortsvorsteher
Ringwald

Ortschaftsratsrat Nickles

Ortschaftsratsrat Vortisch